Schmetterlinge im Bauch

Von Kuroi-Akuma

Kapitel 8: Überraschung...

Als Akuma diese Frage hörte, schaute sie über Asahis Schulter rüber und sagte leise aber hörbar: "Ich bin Akuma."

Der blonde Junge lächelte und gab ihr als Antwort: „Ich heiße Naruto“.

„Naja, wenn die Vorstellungsrunde dann beendet wäre, könnten wir ja auch wieder gehen.“, sagte der Uchiha und sah seinen Kumpel an.

Dieser aber hatte dieses gerade überhört er sah, besser gesagt: er starrte die Lilablauhaarige an.

Itachi piekste den Hypnotisierten in die Seite. „Hey, Schlafmütze. Aufwachen!“

Als Naruto angepiekst wurde, schüttelte er kurz den Kopf und grinste dann. „Ähm ja, ist in Ordnung. Schönen Abend euch Dreien noch“, sagte er und verschwand mit seinem Kumpel.

Nikushimi schloss die Tür und sah ihre Freundinnen total verwirrt an.

„Seit wann wohnen die bitte neben dir?“, fragte die Blauhaarige ihre Freundin.

Niku fiel nichts besseres ein, als nur mit den Schultern zu zucken.

Stille machte sich breit und alle Drei gingen wieder ins Wohnzimmer. Sie setzten sich auf das Sofa und nahmen ihre Eisbecher wieder in die Hand.

„Aber Niku? Ist dir eigentlich aufgefallen, dass der Blick von diesem Naruto unsere Aka-chan förmlich aufgefressen hat?“, fragte Asahi ihre rothhaarige Freundin.

Niku sah Asahi leicht verwirrt an und zog ihre Augenbraue hoch.

„Nein. So wirklich habe ich auch nicht drauf geachtet...“, musste sie verlegen zugeben.

Als das Gespräch auch endlich in Akumas Ohren klingelte, riss sie ihre Augen auf und sah ihre Freundinnen an.

„Er hat mich gar nicht mit seinen Blicken aufgefressen!“, gab sie ihren Senf dazu.

Asahi musste lachen. „Na klar! Der Blonde hat dich angestarrt und seinen Kumpel voll ignoriert! Aber unsere Niku findet den Schwarzhaarigen sichtlich auch zum anbeißen. Ist halt typisch Niku. Schwarze, lange Haare: Voll ihr Typ“.

Nikushimis Blick wanderte ganz langsam von Ihrem Eisbecher in Richtung Asahi.

„Kollege Schnürschuh: WAS SOLL DAS BITTE HEIßEN?!“.

Akuma erschrak sich so sehr, dass sie beinahe ihren Eisbecher fallen lies.

„Das soll heißen, dass ich an deinem Blick gesehen habe, dass du ihn am liebsten in deinem Schlafzimmer eingesperrt hättest!“, machte Asahi ihrer leicht aufgebrachten Freundin klar.

„Und da sagt man zu mir, ich wäre aufgefressen...“, gab Akuma von sich.

Nikushimi sah ihre Freundinnen mit ihren Todesblick an.

„Na und? Lasst mich doch. Ich darf auch mal! Ich bin immerhin 21 Jahre, ich muss auch langsam mal sehen wo ich bleibe...!“, gab sie ihre Freundinnen zu Protokoll.

„Ich bin schließlich auch nicht mehr so jung und knackig wie ihr Beide. Meine Speckrollen werden ebenso nicht weniger!“, fügte die Rothaarige noch hinzu.

Akumas Blick verfinsterte sich und das Einzige was ihr in diesem Augenblick einfiel, war es, ihrer besten Freundin eine Nackenschelle zu verpassen.

„Auuutsch! Sag mal wofür war das bitte?!“, fragte Niku Akuma und rieb sich den Hinterkopf.

„Ich würde mal über deinen Satz nachdenken, den du gerade aus deinem Mund hast kommen lassen.“, sagte Asahi hilfsbereit.

Sie wollte damit vermeiden, dass Niku und Akuma sich wieder mal in die Haare bekamen.

Niku sah wieder beleidigt zu ihrem Eisbecher, stopfte sich den Löffel voller Eis in den Mund und schmollte.